# «Siehe, ich stehe vor der Tür»

In der evangelisch-reformierten Kirche Rapperswil erlebten viele Besucherinnen und Besucher einen eindrücklichen Kantatengottesdienst. Zusammen mit dem Barockensemble «la fontaine» sang die Kantorei Rapperswil-Jona unter der Leitung von Davide De Zotti die Kantate «Nun komm der Heiden Heiland» von Johann Sebastian Bach.

Es war kein gewöhnlicher Gottesdienst, wie er in den meisten Kirchen Sonntag für Sonntag stattfindet. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rapperswil-Jona veranstaltete am 2. Adventssonntag einen Gottesdienst, wie er zu Zeiten von Johann Sebastian Bach fast jede Woche stattgefunden hatte. Neben Gebet, Predigt und Gemeindegesang unterstützten die einzelnen Sätze der Adventskantate «Nun komm der Heiden Heiland» die Aussagen, wie sie in der Bibel im Evangelium von Lukas, aufgeschrieben sind.

Mit dem Hymnus «veni redemptor genitum» von Ambrosius von Mailand (339–397) erklang ein Introitus zum folgenden Eingangschor «Nun komm der Heiden Heiland». Der Tenor Achim Glatz gestaltete das Solo mit heller, tragender Stimme und guter Diktion. Anschliessend musizierten Chor und Orchester den Eingangschor, der von der Geburt des Erlösers kündet. Die Kantorei Rapperswil Jona überzeugte mit ausgeglichenem Klang, freudigem Singen, guter Intonation und einer stupenden Sicherheit im Zusammenwirken.

**Die Kantorei Rapperswil-Jona unter der Leitung von Davide De Zotti und das Barockensemble «la fontaine», gestalten zusammen mit Pfarrer Heinz Fäh einen eindrücklichen Kantatengottesdienst.** Bild Hansjakob Becker

### Überzeugende Solisten

Mit dem Rezitativ «Der Heiland ist gekommen» und der Arie «Komm Jesu, komm zu deiner Kirche» überzeugte der Tenor Achim Glatz in jeder Beziehung. Die Arie wurde vom Orchester mit lebendigem Musizieren perfekt begleitet. Ebenso erfreute der Bass Gian-Andri Cuonz im Rezitativ «Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an», wobei die Instrumente mit Pizzicato das Klopfen fein imitierten.

Über eine weiche, wohlklingende und sonore Stimme verfügt die Sopranistin Kimberly Brockman, die die Arie «Öffne dich, mein ganzes Herze» mit innerer Freude und Überzeugung gestaltete. Einen freudigen Schluss setzten alle Musizierenden mit dem Choral «Amen, Amen, komm du schöne Freudenkrone». Dabei wurde es den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer so richtig bewusst, wie die Musik mithilft, sich im ganzen Thema zu vertiefen, sich bereit zu machen für die göttliche Botschaft.

### «Komm Jesus, komm zu deiner Kirche»

Diesen Ruf aus der Kantate stelle Pfarrer Heinz Fäh über seine Predigt, die sich zuerst zu den verschlungenen Wegen von uns Menschen und Gott herantastete. «Denn Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Doch manchmal geschieht es, dass sich die unterschiedlichsten Wege in verschiedensten Situationen kreuzen.» Bei solchen Begegnungen könne Gott mit seiner Botschaft eingreifen und sein Wort an uns richten, wie er es damals Johannes ins Herz gesetzt habe. «Der Prophet trug es aus der Wüste zu den Menschen und so Gottes Eingriff mitten ins Leben. Bereitet den Weg des Herrn – wir können Gottes Heil nicht machen, wir können aber die Strasse vorbereiten, dass wir zum Empfang bereit sind. Noch stehen wir im Advent, wir warten auf die Geburt Jesu. Immer wieder warten wir auf ihn», so die Botschaft des Pfarrers zum zweiten Advent, eingebettet in die Bachsche Musik, in Gemeindegesang und Liturgie.

**_Hansjakob Becker**